

Oder der starre Frost in grauer Winter Ge-  
folge,

Ihre Gebeine durchdringt, und wann die ge-  
schorene Heerde

Bald von gesammeltem Schweisse, und bald  
von Dornen verletzt wird.

445. Darum badet sein Vieh der Schäfer im heite-  
ren Gießbach,

Taucht in die Wirbel der Fluth den Widder  
mit tiefenden Locken,

Und vertrauet ihn ruhig der abwärtsrollen-  
den Welle.

Oder er salbt den beschorenen Leib mit bit-  
terem Oelschaum.

Den er zu Silberglätte, und unter lebendigen  
Schwefel;

450. Und idäisches Pech, und strengen Elleborus  
mischet,

Und zu geschmolzenem Wachs, Meerzwiebeln  
und dunkeltem Erdharz.

Doch kein Mittel vertilgt mit schnellerem  
Glücke die Krankheit,

Als wenn muthige Hirten mit Stahl die Beu-  
len eröffnen:

Denn im Schirme der Haut gedeiht die ver-  
borgene Plage,

455. So du dich weigerst, die Wunde mit heilen-  
dem Finger zu lindern,

Oder